Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 150. Morgenblatt. Freitag, den 30. März. 1866.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die „Stettiner Zeitung" für das 2te Quartal 1866 ja frühzeitig vor Ablauf dieses Monates bei der nächstgelegenen Postanstalt zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfinde. Der Abonnementspreis beträgt bei allen preußischen Postanstalten 1 Thlr. 5 Sgr. für das Quartal. Für die hiesigen Abonnenten beträgt der Preis vierteljährlich 1 Thlr., mit Trägerlohn 1 Thlr. 7½ Sgr.

Die Redaktion.

Altes und neues Programm der Neuen Stettiner Zeitung.

Ein lehrreiches Beispiel, wie sich die Ansichten einer Zeitung im Laufe der Zeit ändern können, bietet unsere geehrte Kollegin, die „Neue Stettiner Zeitung". Dieselbe begann unter der Redaktion des leider zu früh verstorbenen, uns befreundeten Herrn Hermann Schönert als ein Blatt konservativer Richtung.

Uns liegt das Programm vor, welches Herr H. Schönert im Oktober 1855 zur Begründung seiner neuen Zeitung veröffentlicht hat. „Von mehreren Seiten dazu aufgefordert", heißt es wörtlich darin, „bin ich nun Willens, ein neues politisches Organ am hiesigen Platze zu gründen, welches fern von den beiden Extremen der äußersten Rechten und Linken die Interessen des Vaterlandes und vornehmlich die Interessen unserer Stadt und Provinz ohne verwirrende Parteigehässigkeit vertreten und in welchem die neuesten Nachrichten eine ebenso unparteiische Mittheilung als unbefangene Beurtheilung finden sollen."

Fünf Jahre später vertritt die „Neue Stettiner Zeitung" unter der Leitung des Herrn Hauptmann Schönert die Partei der Verfassungstreuen, welche alles für die Verfassung thun wollten, und strenge auf Gesetz und Verfassung hielten, wenn auch der Staat dadurch Nachtheile und Gefahren erdulden sollte. Dem König ist das Blatt noch treu ergeben und weist jede Untreue mit Entrüstung zurück.

Jetzt nach abermals fünf Jahren ist auch dieser Standpunkt ein überwundener. Jetzt kümmert sich das geehrte Blatt eben so wenig um die Verfassung, als um den König. Jetzt erkennt es statt der Landeshoheit des Königs nur die Landeshoheit des Volkes, statt des Gesetzes und der Verfassung nur das an, was das Volk jedesmal will und denkt. Das Volk ist es nach diesem neuesten Programm, das, unbekümmert um seine Könige, gebietet, die Könige sind es, die gehorchen. Das Volk beschließt, unbekümmert um Recht und Verfassung, was es in jedem Augenblicke denkt und will. Gefällt es ihm, heute den einen zu federn oder zu lynchen, so wird er gefedert oder gelyncht, gefällt es ihm morgen, dem Reichen seine Güter zu nehmen und sie andern zu geben, so wird der Reiche beraubt, werden seine Güter getheilt; denn das Volk ist souverän und kennt keine Macht über sich. Jeder besitzt die Habe, welche er sich durch eigene Thätigkeit selbst erwirbt oder aneignet. Jeder Schutz, jede Polizei, jedes Kriegsheer wird abgeschafft, als der Freiheit des Einzelnen widerstreitend. Die Arbeitstheilung hört auf. Wozu Herren und Diener, wozu der Gegensatz der arbeitenden Klassen und der höhern Stände, er würde ja Gleichheit und Brüderlichkeit aufheben und wieder einen Staat fordern über dem Volke. Nein, jeder arbeitet künftig für sich, zahlt an den Staat soviel es ihm beliebt und regiert den Staat nach seinem eigenen Wollen und Denken.

Das ist das neueste Programm der „Neuen Stettiner Zeitung", das sie in das Bewußtsein der Völker tragen wird. „Die eigentliche Sicherheit dieser Rechte", sagt sie, beruht allein im Bewußtsein der Völker. Weil sie aber in diesem Bewußtsein beruht, ist es auch klar, daß diese Rechte unwiderruflich den Völkern beiwohnen, sobald sie dieselben zu üben einmal angefangen haben. Es ist nicht anzunehmen, daß die Völker jemals wieder auf ihre Ausübung verzichten könnten, so wenig wie ein selbstständiger Mensch, welcher einmal denken gelernt hat, jemals wieder aufhören kann zu denken."

So weit ist also die „Neue Stettiner Zeitung" vom ursprünglichen konservativen Programm abgewichen, daß sie bei der Pöbelherrschaft angelangt ist. Denn das Volk ist ihr nicht ein geschichtlich erwachsenes, in Stände und Genossenschaften rechtlich gegliedertes Ganze, wo jeder Stand seine Rechte und Pflichten hat und die von Gott eingesetzte Obrigkeit Recht und Gesetz aufrecht erhält und das Volk vor Willkür und Zuchtlosigkeit schützt; sondern ihr Volk ist der nach Köpfen zählende Pöbel, der, die Gesetze und Rechte verachtend, nach seiner Willkür thut, was ihm beliebt, und zahlt, soviel ihm gefällt. Gott aber bewahre uns gnädig vor dieser Freiheit der Sansculotten und ihrer Schreier.

Deutschland.

Berlin, 29. März. Die Spannung der Lage ist seit gestern ersichtlich wieder im Wachsen. In militärischen Kreisen soll jetzt mehrfach geäußert werden, es sei fraglich, ob, Angesichts der fortgesetzten österreichischen Rüstungen, preußische Gegenvorkehrungen in entsprechendem Maße noch länger zu umgehen sein würden. Im Publikum gingen heute wieder verstärkte Gerüchte von einer zu erwartenden Mobilmachung oder Kriegsbereitschaft. Doch ist Zuverlässiges nicht darüber bekannt und die ministeriellen Abendblätter enthalten noch keine Andeutung darüber, ob ein Entscheid nach dieser Seite getroffen ist. Gestern Abend spät und heute Nachmittag fanden längere Ministerberathungen Statt. Die Ungewißheit der Lage kann, was die nächsten Entschließungen über die eventuell zu treffenden Vorkehrungen angeht, nicht mehr lange währen. Die politischen Kreise sehen die Situation ernster an als während des bisherigen ganzen Verlaufs der Krisis. Während alle Souveräne zu dem Geburtstage Sr. Majestät den üblichen telegraphischen Glückwunsch übersandt hatten — auch Seitens der Kaiserin Eugenie soll diesmal eine Gratulation eingetroffen sein —, fehlte dieser von Wien aus. Auch die „N. Preuß. Ztg." konstatirt heute Abend, daß die auf den angeblichen Brief des Kaisers gegründete Friedenshoffnung sich nicht bewährt habe, der Brief nicht eingetroffen sei. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre, wenn es sich bestätigte, das Wiener Privat-Nachrichten entnommene Gerücht, dem zufolge das vorläufige Verbleiben in dem Provisorium, das schwerlich den gegenwärtigen preußischen Intentionen entspricht, auch von Oesterreich aufgegeben wäre. Oesterreich, heißt es, wäre der fortgesetzten Spannung müde und wolle die Angelegenheit zur Erledigung bringen; sollte es nöthig sein, durch die Anrufung einer besonderen wegen der Herzogthümer zu berufenden europäischen Konferenz. Man soll in dem gegnerischen Lager schon ausrechnen, daß Preußen sich mit einigen strategischen Punkten in den Herzogthümern, Etappenstraßen u. s. w., werde begnügen müssen. Oesterreich hat schon durch die von dem Grafen Apponyi in London vorgelesene Depesche, auf welche ich sogleich noch mit einigen Worten zurückkomme, einen Schritt nach dem Heranziehen des Auslandes hin gethan. Doch tritt diese Drohung nicht zum ersten Male auf und es könnte sich ereignen, daß Preußen in diesem Falle auf einen allgemeinen Kongreß bestände, in welchem dann auch andere, vielleicht für Oesterreich minder willkommene Fragen zur Erörterung gelangen würden. Preußen würde auch voraussichtlich mit einer solchen Forderung nicht isolirt sein. — Ueber die mehrfach erwähnte, von dem Grafen Apponyi in Londen vorgelesene Depesche hört man noch, es solle darin gesagt worden sein, die Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich wären je mehr und mehr gespannt; Oesterreich könne aber in die von Preußen erstrebte Annexion nicht willigen, seine Stellung in Deutschland nicht aufgeben und müsse, wenn es deßwegen zum Kriege kommen sollte, Preußen die Verantwortlichkeit überlassen. Oesterreich wisse, daß England neutral bleiben wolle, und würdige die Gründe dieses Entschlusses, frage sich aber, ob auch diese Neutralität nicht eine freundliche, an Preußen gerichtete Abmahnung zulassen würde. So jene Depesche, von welcher der österreichische Botschafter keine Abschrift gelassen haben soll. Von diesem Schritte Oesterreichs sei dem hiesigen englischen Botschafter, wie das in solchen Fällen üblich ist, Seitens seiner Regierung Kenntniß gegeben worden. Ein Privatschreiben habe ihm gleichzeitig aufgetragen, es gelegentlich an versöhnlichen Worten nicht fehlen zn lassen. Darauf wäre zurückzuführen, was in übertriebener Weise von der sogenannten englischen Verwarnungs-Depesche berichtet wurde. Diese Darstellung stammt aus wohl unterrichteten, nicht preußischen Kreisen. Daneben ist noch immer anderweitig, aber in nicht verbürgter Weise, von einem direkten Schreiben Clarendon's an den Minister-Präsidenten die Rede. Ein amtlicher diplomatischer Schritt hat also jedenfalls auch Seitens Englands nicht Statt gefunden.

— (K. Z.) Wie man hier in diplomatischen Kreisen zu wissen glaubt, wäre vor einigen Tagen ein Cirkular an die preußischen Vertreter bei den deutschen Regierungen erlassen worden. Es sind dieselben, so heißt es, darin angewiesen, sich dahin auszusprechen, daß Preußen sich bemüht habe, das gute Einvernehmen mit Oesterreich in der schleswig-holsteinischen Frage aufrecht zu erhalten; die durch das Wiener Kabinet dem Gasteiner Vertrage gegebene Ausführung habe indessen nothwendiger Weise Differenzen hervorrufen müssen. Jetzt sei Oesterreich sogar zu Rüstungen geschritten und Preußen dürfte durch die Sorge für seine eigene Sicherheit gleichfalls zu militärischen Vorkehrungen sich genöthigt sehen. Wie man versichert, wäre schließlich den diesseitigen Vertretern der Auftrag ertheilt, sich über die Haltung zu informiren, deren sich Preußen, falls die Dinge eine schärfere Wendung nehmen sollten, von den betreffenden Regierungen zu versehen habe.

— Es ist jetzt festgestellt, daß sämmtliche Zollvereinsregierungen, ausgeuommen Hannover, das bis jetzt geschwiegen, die italienischen Gesandten annehmen.

— Der Königliche Hof legte, wie der „Staats-Anzeiger" meldet, am 26. d. M. für die Königin Marie Amalie, Wittwe Louis Philipp's und für den Prinzen Otto Eugen Maria von Savoyen, Herzog v. Monferrat, die Trauer auf 14 Tage, sowie für den regierenden Landrafen von Hessen-Homburg die Trauer auf acht Tage an.

— Mit dem 1. April c. tritt bei sämmtlichen Kadetten-Instituten in Preußen ein Wechsel in dem militärischen Lehrer- und Erziehungs-Personale ein. An Stelle der ausscheidenden Offiziere tritt ein neues Personal, welches, absichtlich oder zufällig, zum überwiegenden Theile aus bürgerlichen Elementen zusammengesetzt ist.

— Aus einer württembergischen Garnisonsstadt wird dem „Nürnb. Korresp." mitgetheilt, daß Anstalten getroffen werden, um die Rekruten, statt auf den 27., auf den 5. des nächsten Monats einberufen zu könneu. Die gewöhnlich am 24. März eintretenden Ferien für die Offiziere fallen dies Jahr weg, und die vergangene Woche wurde größtentheils zu Musterungen und Beförderungsprüfungen verwendet.

Der „B.- u. H.-Z." schreibt man aus **Frankfurt a. M.,** 25. März: Dem Vernehmen nach werden Anhalt, Mecklenburg und Reuß-Greiz gegen die Personalunion des Fürstenthums Hessen-Homburg mit dem Großherzogthum Hessen Protest beim Bundestage einlegen. Den Fürstenhäusern dieser drei Länder stehen eventuelle Erbansprüche zu, deren Sicherstellung jetzt von ihnen gefordert werden würde. Großherzogliche Kommissare sind jedoch bereits gestern in Homburg eingetroffen, um Namens ihres Landesherrn Besitz von dem Lande zu nehmen. Die gestern bemerkte Betheiligung des einen der Kommissare an den Ergötzlichkeiten des Kursaales wird von dem Lande als eine Ratifikation des Spielvertrages angesehen werden.

Wien, 26. März. Man schreibt aus Klattau, 23. März: „Kurz nach der bekannten Przibramer Affaire und den ersten Judenhetzen in Böhmen wnrde in dem hiesigen Stadtpark der Stadthalterrath und Kreisvorstand Trnka, ein allgemein geachteter Mann, an einem Baume in effigie (in Gestalt einer Puppe) aufgehenkt vorgefunden, und es fehlte auch sonst nicht an aufrührerischen Plakaten. Ob bisher die Spur der Thäter entdeckt wurde, ist nicht bekannt, und wenn auch durch die Vorsicht der Behörden bisher jeder Versuch einer Ruhestörung vereitelt wurde, so hat die den Statthaltereirath persönlich betreffende Angelegenheit für denselben einen sehr traurigen Ausgang gefunden. Die empörende Nachricht über die Verunglimpfung seiner Person griff ihn so an, daß er trübsinnig und nach wenigen Tagen — wahnsinnig wurde. Heute früh verfiel der Statthaltereirath bereits in Tobsucht, mußte an das Bett geschnallt werden und befindet sich seit 12 Uhr Mittags auf dem Wege in die Prager Irrenanstalt.

Wien, 27. März. Die Nachrichten aus Italien über die dort angeordneten militärischen Rüstungen werden jetzt als übertrieben bezeichnet. Das diesseitige Kabinet scheint ebenfalls dieser Meinung zu sein, da man sich im entgegengesetzten Falle kaum entschließen würde, Truppen aus Venetien zu ziehen, wie dies jetzt geschieht. So hat z. B. das Infanterie-Regiment Graf Nobile Befehl erhalten, von Venedig nach Wien zu marschiren und wird von hier aus nach Böhmen abgehen. Die kriegerischen Gerüchte sind in den letzten Tagen wieder in den Hintergrund getreten und man hofft wieder auf einen diplomatischen Ausgleich. Worauf sich diese Hoffnung stützt, läßt sich vor der Hand nicht angeben; indessen wirkt es schon beruhigend, daß mehrere militärische Vorbereitungen, die größeren Truppen-Aufstellungen vorherzugehen pflegen, sistirt worden sind. So ist der Abschluß von Getreidelieferungen vertagt und die Ausschreibung von Ausrüstungs-Gegenständen für die Artillerie zurückgezogen worden. Eben so haben mehrere Regimenter in Pesth, welche nach Böhmen abgehen sollten, Gegenbefehl erhalten und werden vorläufig in ihrer Garnison verbleiben. Man will eben alle nicht unbedingt nothwendigen Auslagen vermeiden.

— In einer Konferenz, welche der türkische Botschafter vor Kurzem mit dem Grafen Mensdorff gehabt hat, theilte derselbe die Gründe mit, die seine Regierung veranlaßt haben, sowohl an der Donau, wie auch längs der bosnisch-serbischen Grenze Streitkräfte zusammenzuziehen. In der Donaufürstenthümer-Frage hält die Pforte daran fest, daß die Vereinigung der Donaufürstenthümer aufzuhören habe und daß kein fremder Fürst an ihre Spitze gestellt werden soll.

— In dem Befinden der schwer erkrankten Großfürstin Katharina von Oldenburg ist eine Besserung eingetreten. Hofrath Dr. Oppolzer ist nach Venedig berufen worden.

Ausland.

Paris, 28. März. Es wird versichert, daß Rouher im Staats-Ministerium eifrig die Frage des Interpellationsrechtes für den gesetzgebenden Körper und die der zu erweiternden Befugniß, Amendements zu stellen, studiren lasse, um entweder durch den Staatsrath oder eine Spezial-Kommission Vorlagen in diesem Sinne formuliren zu können. In ähnlicher Weise spricht man erwartungsvoll von einer Reise des Kaisers, die für das Frühjahr, resp. den Sommer dieses Jahres in Aussicht genommen sei. Dieselbe würde besonders die Departements im Süden und Osten des Reiches umfassen, um so dem Monarchen Gelegenheit zu geben, sich persönlich über die Lage des Landes in dem Momente zu unterrichten, in dem die Ackerbau-Untersuchung kräftig in Angriff genommen werden soll. Diesen liberalen Strömungen gegenüber beginnen in den verschiedenen Abtheilungen der Kaiserlichen Garde, die in Paris garnisoniren, sich ziemlich reaktionäre Tendenzen kund zu geben, die namentlich bei Gelegenheit der jüngsten Odeons-Skandale bezüglich des Luxembourg-Gartens und der Pepiniere offen zu Tage getreten sind. Namentlich unter den Offizieren sind die Heißsporne keine Seltenheit mehr, die eine Emeute herbeiwünschen, „um ein Ende zu machen." Dabei schreibt man den Manövern im Lager von Chalons eine ausnahmsweise Bedeutung zu. Einmal, weil von Seiten des Kaisers an alle europäische Staaten die Aufforderung ergangen sei, Militärbevollmächtigte zu jenen Uebungen abzuordnen, dann aber auch, weil diesmal die Kaiser-Garde vollständig an den Manövern sich betheiligen soll, die Garde, die hier allgemein für ein Elitekorps gilt, das seiner Zusammensetzung und Bildung nach unter den Armeen des Kontingents seines Gleichen nicht hat.

— Der Bey von Tunis hat einen wahren Platzregen von Dekorationen über die Mehrzahl der Begleiter des Kaisers auf seiner Algier-Reise neuerdings ausgeschüttet. Es ist dies der Nischan-Iftikhar-Orden, den er in den verschiedensten Graden und Abstufungen ertheilt hat.

London, 27. März. Die große Druckerei des „Daily Telegraph, des gelesensten Tageblattes Londons und vielleicht der ganzen Welt, ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche einen sehr drohenden Charakter annahm. Nur außerordentliche Anstrengungen und rascheste Hülfe konnte Hunderttausenden von Lesern die Enttäuschung ersparen, ihre Morgenlekture auf längere Zeit vom Frühstückstische verschwinden zu sehen, denn das Feuer hatte sich schon den gewaltigen Papierlagern mitgetheilt. Aber ein

politischer Todfeind war edel genug, seinen Beistand zu leihen; aus den Wasservorräthen des „Morning Standard", des benachbarten Toryblattes, wurde dem liberal-radikalen Organe Rettung gespendet, so daß die tägliche Ausgabe des Blattes keine Unterbrechung erlitten hat. Brandstiftung soll die Ursache der Feuersbrunst gewesen sein; einer der Arbeiter ist als verdächtig verhaftet worden.

Italien. Vor Kurzem ging die Sage durch die Blätter, dem Papste seien vertrauliche Handschreiben vom Kaiser Franz Joseph und vom König Leopold II. der Belgier entwendet worden. Jetzt bringt die „Independance Belge" folgende Depesche aus Marseille vom 27. März: „Nachrichten aus Rom vom 24. März melden, daß der älteste Kammerdiener des Papstes verbannt wurde, weil er Verdacht erregt hat, daß er die Staatsgeheimnisse verrathe. Graf Carpena wurde verbannt und ist nach Frankreich abgereist." Graf Carpena gehört zu den römischen jungen Adeligen, die kürzlich bei einem Bankette ein Lebehoch auf die Einheit Italiens ausbrachten.

— König Franz II. hatte zu Ende vorigen Monats eine längere Unterredung mit dem heiligen Vater, in Folge welcher im Schooße der bourbonischen Familie Entschließungen gefaßt wären. Die Nachricht, daß in letzter Woche mehrere Kisten mit werthvollem Inhalte aus den Gemächern des Königs und des Grafen von Trani, ebenso aus dem Palazzetto Campana, den der Königliche Oheim, Graf von Trapani, bewohnt, im Stillen nach Spanien gesandt sind, kommt aus Palazzo Farnese, eben so, daß Graf von Trapani jeden Augenblick dahin abzugehen bereit ist.

Rom, 20. März. Der Papst hat überall Buß-Gottesdienste angeordnet, um die Strafgerichte Gottes abzuwenden. In allen Kirchen wird drei oder vier Mal täglich gepredigt, auf allen öffentlichen Plätzen erheben sich für die Bußprediger Kanzeln, Stunde um Stunde erschallt die strafende oder die klagende Stimme, welche die Vorübergehenden zur Buße mahnt: „Werfet Euch in den Staub, auf daß Gott den Untergang abwende von dieser Stadt!" Rom bietet jetzt einen Anblick, wie ihn keine andere Stadt auf der Welt zu bieten vermag. Und doch ists weder Hannibal, noch Muhammed, der an die Pforten der ewigen Stadt klopft, sondern nur Victor Emanuel. Lange Bußprozessionen durchziehen Tag für Tag die verschiedenen Quartiere Roms. Die Mönchsorden, dann die zahllosen Brüderschaften, alle die Kapuze über das Angesicht gezogen und mit dumpfer Stimme die Litanei der Heiligen oder die Bußpsalmen singend. Gestern sahen wir alle hier anwesenden Mitglieder der Gesellschaft Jesu in einer großen Prozession, welche von vier Kardinälen geführt wurde; sonst sind die Jesuiten bekanntlich von allen Prozessionen befreit, und man sieht sie hier nie außerhalb ihrer Kirchen und Kollegien, ihr öffentliches Erscheinen als Körperschaft ist daher als ein ganz besonderes Ereigniß zu betrachten. Bin ich recht unterrichtet, so wird der Papst die Bußmissionen selbst schließen, indem er am Palmsonntage in der Kirche San Carlo al Corso predigt. Der Papst selbst auf der Kanzel und predigend, das ist ebenfalls ganz außerordentlich, ja, fast unerhört. Am 17. d. M. empfing der Papst eine große Anzahl der fremden hier wohnenden Katholiken, welche ihm eine Adresse überreichten. Nachdem er sich die Adresse hatte vorlesen lassen, antwortete er mit einer Rede, in welcher es hieß, daß der Päpstliche Stuhl zwei Arten von Feinden habe; die geheimen, welche nur über die Mißbräuche der Priesterherrschaft klagten, und von der Nützlichkeit, ja von der Nothwendigkeit der Reformen redeten; die offenen, welche die weltliche Herrschaft des Papstes im Prinzip bestritten und die Abschaffung derselben verlangten. Diese Rede machte begreiflicher Weise den tiefsten Eindruck, namentlich auf den französischen Botschafter Grafen Sartiges, welcher, obwohl ein eifriger Katholik, doch im Auftrage seines Kaisers fortwährend auf Reformen dringen muß und sich nun unter die Feinde des Papstthums klassifizirt sieht und zwar durch den Papst selbst. Die Regierung hat in letzter Woche 800,000 Thlr. bei den kleinen römischen Banquiers zusammenborgen müssen.

Madrid. Damit Madrid nicht gar zu sehr sich der Aufhebung des Standrechtes, das noch über halb Spanien herrscht, freue, hat der Minister des Innern in der kurzen Frist von der Aufhebung bis zum Abgange der letzten Post schon 22 Verwarnungen an Madrider Blätter ertheilt. Der Deputirte Corradi kündigte eine Interpellation im Kongresse darüber an; der Minister des Auswärtigen bemerkte, er wolle seinen Kollegen für's Innere davon in Kenntniß setzen. Wie lange wird diese spanische Wirthschaft noch vorhalten?

+ **Aus Litthauen,** 22. März. Es wird hier stark von einer Veränderung in der höchsten Verwaltung gesprochen und man meint, daß General Kaufmann von Petersburg, wohin er am 13./25. k. Mts. abgeht, nicht mehr zurückkehrt, sondern an eine andere hohe Stelle versetzt werde. — Das System, die polnischen Grundbesitzer allmälig aus der Provinz zu entfernen und dafür Russen heranzuziehen, wird immer noch mit Konsequenz verfolgt, hat jedoch auf Ausländer, namentlich auf Deutsche gar keine Beziehung. Diese werden nach wie vor hier noch begünstigt und die Deutschen, wenn sie Protestanten sind, sieht man gerne hier sich ansiedeln. Katholiken haben es schon schwieriger, weil man diese den Polen nahestehend glaubt, von denen man nun einmal hier nicht viel halten will. — Ob die Sachen eine Aenderung erfahren werden, wenn im General-Gouvernement ein Wechsel eintreten sollte, weiß man nicht, hofft es aber, weil man allgemein der Meinung ist, daß so manche Maßnahmen in der Verwaltung auf persönlichen Ansichten beruhen. — Die Judenschaft soll die Ansicht haben, eine Deputation zur Beglückwünschung des Kaiserpaares zur Jubelhochzeit nach Petersburg zu schicken. — Die schwebenden politischen Fragen berühren im Allgemeinen nur sehr wenig; denn außer dem Militär, das selbstredend und überall für Krieg interessirt ist, nimmt etwa die katholische Geistlichkeit noch Antheil an politischen Vorgängen, während die eigentliche Bevölkerung vollständig indifferent und todt ist für das, was sich auf der politischen Schaubühne außerhalb ihres Gesichtskreises zuträgt. — Vor einigen Tagen kamen wieder vier nach Sibirien verurtheilt gewesene Polen von dort zurück; in ihrer früheren Heimath sind aber alle vorherigen Verhältnisse für sie nicht mehr vorhanden. Dies einsehend sind drei der Zurückgekommenen auch bereits nach Frankreich abgegangen, der vierte muß krankheitshalber zurückbleiben.

Bukarest, 18. März. Die Konsuln von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Piemont, Preußen und Rußland haben nachstehendes Kollektivschreiben an den Minister-Präsidenten Jon Ghika gerichtet: „Die Unterzeichneten haben die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß die Repräsentanten der Signatarmächte des Vertrages vom 30. März 1856 sich am 10. d. M. als Konferenz in Paris konstituirt haben, und daß die Unterzeichneten beauftragt sind, der provisorischen Regierung der Fürstenthümer anzuempfehlen, daß sie sich auf Aufrechthaltung der Ordnung und auf die Verwaltung beschränke und sich jedes Schrittes enthalte, der den Entscheidungen der Konferenz präjudicirlich werden könnte. Indem wir Sie ersuchen, Vorstehendes zur Kenntniß der Herren Mitglieder der provisorischen Regierung zu bringen, ergreifen wir diesen Anlaß ꝛc."

Calcutta, 24. Februar. Die so häufigen Klagen über die Mangelhaftigkeit der indischen Telegraphie haben die Regierung endlich veranlaßt, für die Verbesserung der Verwaltung, so weit die Linie dem britischen Dienste untergeben ist, mehrere wichtige Schritte zu thun. Unter Mitwirkung des neuen General-Direktors, Obersten Robinson, ist der Gebührensatz für Telegramme um 30 pCt. erhöht und der Ertrag dieser Erhöhung, so wie die 20 pCt. Mehreinnahme aus der Steigerung des Verkehrs für die Aufbesserung der Gehälter der Telegraphen-Beamten bestimmt worden. Die schlechte Besoldung der Letzteren bildete bis jetzt einen Hauptgrund der so mangelhaften Leistungen der indischen Telegraphie. Wie die Leute bezahlt worden, war Nachlässigkeit im Dienste und Bestechlichkeit natürlich. Bis jetzt gab es in Indien 820 hauptsächlich Eingeborene und Mischlinge mit einem monatlichen Durchschnittsgehalte von 4 Lstr. 14 Sh. Dieses soll nun vermittelst jener Mehreinnahme auf 6 L. 10 Sh. erhöht und zugleich die Anzahl der Telegraphisten auf 1020 gesteigert werden. Durch die Gehaltsverbesserung hofft man geeignetere Leute heranzuziehen. —

Pommern.

Stettin, 30. März. Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr verließ eine Frau, Baumstraße Nr. 8, ihre Erknerwohnung um Wasser zu holen. Inzwischen fing das in der Nähe des Ofens stehende Bett Feuer. Die in der Stube zurückgebliebenen Kinder rissen das Fenster auf und riefen, umgeben von dickem Rauch und Qualm, ihrer eben zurückkehrenden Mutter „Feuer!" entgegen. Es gelang indessen, dem Umsichgreifen desselben durch einige Eimer Wasser schleunigst Einhalt zu thun, so daß die sofort herbeigeeilte Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit gesetzt zu werden brauchte.

— Die Herren E. Allendorff und Genossen hatten durch hiesige öffentliche Blätter ihre Mitbürger zu einer Volks-Versammlung „zur Besprechung der Lage des Landes" in die Grünhof-Brauerei auf gestern Abend 7½ Uhr eingeladen. Zur bestimmten Stunde füllte sich das große Lokal mit einigen tausend Männern aus allen Ständen, von denen freilich, wie gewöhnlich, ein sehr großer Theil der jüngeren Generation angehörte. Nachdem Hr. Haker die Versammlung mit einer Ansprache über die Lage des Landes (natürlich, wie sie den Herren Demokraten erschien) eröffnet hatte, wurde derselbe natürlich durch Akklamation zum Vorsitzenden der Volksversammlung gewählt. Hr. G. Wiemann beantragte nach einem längeren Vortrage, in welchem er namentlich die innere und äußere Politik des Bismarck'schen Ministeriums in seiner bekannten Weise zu kritisiren suchte: einen Ausschuß der Volkspartei für Stettin zu wählen. Die Versammlung berief hierzu durch Akklamation natürlich wieder sämmtliche 28 Herren, welche die Einladung zu dieser Versammlung erlassen haben. Herr Guido Fuchs spricht über die Leistungen des jetzt aufgelösten Abgeordnetenhauses und beantragt die Resolution: die Versammlung erklärt sich mit der Haltung der Majorität der Abgeordneten in der letzten Legislatur-Periode einverstanden. Für diese Resolution erheben sich alle Hände, bis auf eine. Auf den Antrag des Vorsitzenden, Herrn Haker, soll dem Herrn Grabow auf telegraphischem Wege Kenntniß von dieser Resolution gegeben werden. Demnächst wird nach einem längeren Vortrage des Herrrn W. Dunker einstimmig die von demselben beantragte Resolution angenommen: Die Versammlung erklärt jeden Krieg zwischen deutschen Bruderstaaten für ein National-Unglück. Schließlich bringt die Versammlung auf den Vorschlag des Herrn Haker ein dreimaliges Hoch auf die Verfassung — — nun, Resolutinnen sind genug gefaßt, und geredet ist gar viel, und daß dies Alles an dem stillen Abende vor Charfreitag geschehen konnte, kennzeichnet am Besten den Standpunkt dieser Versammelten. — Aber was denn nun weiter? Da giebt es zum Glück ein altes kräftiges Lied, das so endet:

Wir haben die Schwadronen,
Ihr habt die Schwadroneurs!

— Der bisherige Predigtamts-Kandidat Obenaus ist zum Pastor in Cösternitz, Synode Rügenwalde, der Predigtamts-Kandidat Hermann Giese zum Pastor adjunctus in Gr.-Tuchen, Synode Bütow und der Pastor Wuttke, bisher in Alt-Krakow, zum Pastor in Zizow, Synode Rügenwalde, ernannt und in ihr neues Amt eingeführt worden. Der Kandidat der Theologie A. Carsted ist zum Hülfsprediger in Pasewalk ernannt worden. Der bisherige Pastor Gercke in Pansin ist zum Pastor in Werben ernannt und in sein Amt eingeführt, auch zugleich mit der provisorischen Verwaltung der Superindentur in der Synode Werben betraut worden. Die Pfarre zu Gienow, Synode Labes, Privat-Patronats, welche 2 Kirchen und 2 Schulen umfaßt, gelangt durch Versetzung zur Erledigung und ist sogleich wieder zu besetzen. Die Pfarre zu Groß-Crössin, Synode Neustettin, Königl. Patronats, zu welcher 2 Kirchen und 3 Schulen gehören, kommt durch Emeritirung zur Erledigung und ist zum 1. Oktober c. anderweitig zu besetzen. In Pasewalk ist der bisherige Subrektor Alfred Bernhard Carsted als Rektor an der höheren Stadtschule und städtischer Hülfsprediger daselbst fest angestellt worden.

Pyritz, 28. März. Zu den Festtagen werden sonst Mannschaften der Garnisonsorte nach ihrer Heimat, wenn sie nicht zu weit ist, auf einige Tage beurlaubt; eine solche Beurlaubung sollte von unserer Garnison in Anbetracht der kriegerischen Verhältnisse zu diesem Osterfeste nur auf vier Tage gestattet werden; doch ist heute dem Bataillon ein Befehl zugegangen, nach welchem jede Beurlaubung zu unterbleiben hat.

Cöslin. In den Jahren von 1852 bis 1865 sind die Elementarlehrer-Gehälter im Regierungsbezirk Cöslin um 19,595 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. verbessert.

— Die polizeianwaltlichen Geschäfte für die ritterschaftlichen und Königlichen Amtsortschaften des Kreisgerichts-Bezirks Colberg mit Ausschluß der Ortschaften Ganzkow und Garrin A. sind vom 1. April d. J. ab an Stelle des Rathsherrn Zuncker dem Staats-Anwalt Knoll kommissarisch übertragen. Für die Stadt Colberg und deren Kämmereidörfer werden die qu. Geschäfte einstweilen von dem p. Zuncker weiter verwaltet.

Colberg. Kürzlich haben sich unsere Lehrer an den Magistrat gewandt und ihn um Feststellung einer Gehalts-Scala nach Anciennität gebeten, sind aber von demselben abschlägig beschieden worden, weil, wie es in dem Antwortschreiben heißen soll, die hiesigen Lehrer-Gehälter in letzter Zeit schon bedeutend verbessert sind.

Schwedt. a. O. Der bisherige hiesige Kreisrichter Fromm ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Angermünde und zugleich zum Notar im Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schwedt a. O., ernannt worden.

Vermischtes.

Preßburg. Ueber ein vorgestern in der Au stattgefundenes Duell, welches hier große Sensation erregte, entnehmen wir der Wiener Zeitungs-Korrespondenz folgenden Bericht: Mit dem vorgestrigen Wiener Frühzuge langten in Preßburg Fürst L. und Graf N. in Begleitung zweier Kavaliere an und nahmen das Absteigequartier im Hotel zum „grünen Baum." Ungefähr um 2 Uhr verließen die Herren in zwei Fiakern das Hotel, welche den Weg in die Au nahmen. Etwa eine Stunde später kehrte Graf N. schwer verwundet in das Hotel zurück, wo ihm sogleich ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Erst später erfuhr man, daß zwischen beiden Kavalieren ein Duell auf Pistolen per 20 Schritte stattgefunden hatte. Ueber die Ursache des Duells erfährt man, daß, als Graf N. am Freitag Abends in das adlige Casino kam und sich an einem von Kavalieren besetzten Tische niederließ, die sämmtlichen Herren aufstanden und den Tisch verließen. Graf N., auf das Höchste entrüstet, fragte, ob diese Demonstration ihm gelte. Man bejahte es; es entspann sich ein Wortwechsel und Fürst L. ließ sich hinreißen, den Grafen N. zu beschimpfen, worauf er von diesem gefordert wurde. Der sofort eingetretene Ausgleichungsversuch erwies sich als erfolglos. Fürst L. wählte Pistolen und als Duell-Platz die Au in Preßburg. Wie bereits gemeldet, begaben sich die beiden Cavaliere am andern Morgen mit ihren Sekundanten nach Preßburg. Fürst L. traf vorgestern Abend 6 Uhr von Preßburg wieder hier ein und nahm sein Absteigequartier im Hotel „zur Stadt Frankfurt". Des Abends besuchte der Fürst das Opernhaus und später das Kasino. Graf N. erhielt einen Schuß in die Brust und befindet sich in Preßburg, wo an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Auf die Folgen dieses Duells, welches in allen Kreisen das Tagesgespräch bildet, ist man allgemein gespannt.

(Eingesandt.)

In nächster Zeit wird wieder eine allgemeine Kirchen- und Haus-Kollekte für die dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche abgehalten werden. Der evangelische Ober-Kirchenrath legt in zwei Ansprachen diese Kollekte den Genossen der evangelischen Kirche dringend an's Herz. Unser Glaube ist ja nur soweit wahrer Glaube, als er liebender Glaube ist; er erweiset sich als dienende, helfende Liebe. Möge kein Herz sich der Bitte des evangelischen Ober-Kirchenraths verschließen. Bei Ausgaben dieser Art ist das Einkommen größer.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 29. März, Morgens. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Die österreichische Kriegs-Korvette „Friedrich" hat Ordre erhalten, nicht in's Dock zu legen, wie beabsichtigt wurde, sondern sich ungesäumt in Kriegsbereitschaft zu halten.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 29. März, Abends. Die offizielle „Abendpost", die Nachrichten der offiziözen preußischen Presse über österreichische Rüstungen widerlegend, bemerkt: „Die Preß-Manöver erzielten bisher nicht den geringsten Erfolg, die öffentliche Meinung bleibt unbeirrt. Daß betreffs der politischen Zielpunkte Preußen die zur Aktion drängende Rolle, Oesterreich die der Defensive zugefallen, ist klar."

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Hinrich, Kron von Kiel; Professor Schultz, Woywode von Kopenhagen; Trio, Schakow von Kopenhagen; Ernestine Wilhelme, Hohensang von Kopenhagen; Heinrich, Parow von Sonderburg; Adam Wilhelm, Rasmussen von Marstall; L. N. Hvidt (SD), Harboe von Amsterdam; United, Barrows von Newcastle, löscht in Swinemünde. Im Ansegeln: 1 Schwed. Sloop mit Eis. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier 13¾ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. März. Weizen vernachlässigt. Von Roggen in effektiver Waare sind Umsätze von Belang nicht bekannt geworden. Das Angebot, sowie die Nachfrage gleich unbedeutend. Für Termine herrschte gleich bei Beginn eine feste Haltung, wozu wohl nur Gerüchte von Kriegsbereitschaften dazu beigetragen haben. Umfangreiche Deckungsankäufe für den Frühjahrstermin steigerte die Preise langsam um ½ Thaler per Wispel, ebenso wurden größere Tauschgeschäfte bewirkt, welche den Report gegen die letzten Tage verkleinerten. Hafer loco ziemlich preishaltend. Termine etwas fester.

Rüböl eröffnete fast über gestrige Schlußkourse, schließt indeß in Folge starker Realisationen flau und wesentlich billiger. Gek. 500 Ctr. Spiritus, gleichfalls anfangs zu etwas besseren Preisen gehandelt, schließt merklich ruhiger und gegen gestern verändert.

Weizen loco 46—75 Rt. nach Qualität, ord. bunt polnischer 52—56 Rt. bez.

Roggen loco 44—46½ Rt. nach Qualität gefordert, schwimmend 81 bis 82pfd. 45½ Rt. bez., März, März-April und Frühjahr 44⅝, ½, ¾ Rt. bez. u. Br., ¾ Gd., Mai-Juni 46, 45⅝, ⅞ Rt. bez. u. Br., ¾ Gd., Juni-Juli 46¾, ⅞ Rt. bez., Juli-August 46⅝, ¾ Rt. bez. u. Br., September-Oktober 46 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—28 Rt., schles. 24—27¼ Rt. bez., Frühjahr 26, 25⅞, 26 Rt. bez., aufgek. 26½ Rt. bez., Mai-Juni 26½, ⅜, ½ Rt. bez., Juni-Juli 27¼ Rt. Br., Juli-August 26⅝ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco 16⅜ Rt. Br., März 16⅜, ¾ Rt. bez., März-April 16 Rt. Br., April-Mai 16½, 15⅞ Rt. bez., Mai-Juni 15, 14⅞ Rt. bez., September-Oktober 12 5/12, ⅓ Rt. bez.

Leinöl loco 14⅔ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß 14⅜ Rt. bez., März, März-April und April-Mai 14 7/24, ½ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 14⅝, ¾ Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 15⅙, ⅛ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 15⅜ Rt. bez.

Hamburg, 29. März. Weizen matt. April-Mai 103⅓ Rt., Mai-Juni 105 Rt., Juni-Juli 107 Rt., Juli-August 109 Rt., September-Oktober 109 Rt. Roggen höher, April-Mai 73½ Rt., Mai-Juni 75 Rt., Juni-Juli 76½ Rt., Juli-August 78½ Rt. Rüböl höher, Mai 32 Mk., Oktober 26 Mk. 10 Sch.

Berliner Börse vom 29. März 1866.

Eisenbahn-Actien

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	37½	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	118½	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	150	bz
Berlin-Anhalt	11 5/6	4	207	bz
Berlin-Hamburg	10	4	162	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	196½	bz
Berlin-Stettin	7 5/6	4	128	bz
Böhm. Westbahn	—	5	65¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 2/3	4	134	bz
Brieg-Neisse	4 1/3	4	88¾	B
Cöln-Minden	15 5/6	3½	149	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	55	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	80	B
do. do.	—	5	86½	B
Löbau-Zittau	½	4	37	G
Ludwigsh.-Bexbach	9 1/5	4	152½	B
Magd.-Halberstadt	25	4	202	bz
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	272	bz
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	131	bz
Mecklenburger	3½	4	66¾	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	91½	B
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	76½	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	64½	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10	3½	166¼	bz
do. Litt. B.	10	3½	145	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	104½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	75	bz
Rheinische	6¼	4	118	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	—	
Rhein-Nahebahn	0	4	30½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77½	G
Stargard-Posen	3½	3½	94½	B
Oesterr. Südbahn	8	5	105	bz
Thüringer	8	4	135	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf		
Aachen-Düsseldorf	4	88½	bz
do. II. Emission	4	87⅛	bz
do. III. Emission	4½	—	
Aachen-Mastricht	4½	68	B
Aachen-Mastricht II.	5	68¼	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	98	bz
do. do. II.	4½	97¾	bz
do. do. III.	3½	78	bz
do. do. III. B.	3½	78	bz
do. do. IV.	4½	97	bz
do. do. V.	4½	95	bz
do. Düss.-Elb.	4	87	B
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	87	B
do. do. II.	4½	95	B
Berlin-Anhalt	4	95	B
do. do.	4½	99½	bz
Berlin-Hamburg	4	96¾	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90	B
do. do. B.	4	—	
do. do. C.	4	88⅛	B
Berlin-Stettin	4½	—	
do. do. II.	4	88	B
do. do. III.	4	87	bz
do. do. IV.	4½	97¾	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	98¾	G
Cöln-Minden	4½	99½	B
do. do. II.	5	103	B
do. do.	4	90	B
do. do. III.	4	88½	B
do. do.	4½	97	bz
do. do. IV.	4	86	bz
Cosel-Oderberg	4	85¼	B
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	99¼	B
- - Wittenb.	3	67	G
Magd.-Wittenb.	4½	98	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	84½	bz
Niederschl.-Mrk.	4	91	B
do. do. conv.	4	90½	bz
do. do. - III.	4	90	B
do. do. - IV.	4½	98½	B
Niedschl. Zwb. C.	5	99¼	bz
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82½	B
do. C.	4	91	B
do. D.	4	89	B
do. E.	3½	79½	bz
do. F.	4½	97⅞	B
Oesterr. Franz.	3	243	bz
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	95	bz
do. 1862.	4½	94	bz
do. v. St. gar.	4½	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	96½	B
do. II. Em. gar.	4½	96½	B
Rjäsan-Kozlov	5	77	bz
Rig-Dünab.	5	83¼	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	86½	G
do do III	4½	94	bz
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4½	97	B
do do III	4½	95	B
Südösterr.	3	218	G
Thüringer	4	96	B
do III	4½	94	bz
do IV	4½	100½	bz

Preussische Fonds.

	Zf		
Freiwillige Anl.	4½	99½	bz
Staatsanl. 1859	5	101½	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98	bz
do 50/52	4	92½	bz
do 1853	4	92½	bz
do 1862	4	92½	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	B
Staats-Pr.-Anl.	3½	118	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83¼	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	98	B
do do	3½	82	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	80	bz
do neue	4	92	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	86½	G
do -	4	85	bz
Pomm. -	3½	78½	bz
do -	4	90	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	—
do -	4	90¼	B
Schlesische	3½	85½	bz
Westpreuss.	3½	77	bz
do	4	85½	bz
do neue	4	85½	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	93	bz
Pommer. Rentbr.	4	93	bz
Posensche -	4	90½	B
Preuss. -	4	93	bz
Westf.-Rh. -	4	96	G
Sächsische -	4	94¾	bz
Schlesische -	4	93½	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

	Zf		
Oesterr. Met.	5	56	G
do. Nat.-Anl.	5	59	bz
do 1854r Loose	4	73½	B
do Creditloose	—	73	bz
do 1860r Loose	5	74½	bz
do 1864r Loose	—	44	bz
do 1864r Sb.A.	5	63½	G
Italienische Anl.	5	59	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	66	bz
do. do. 6. A.	5	84¼	bz
Russ.-engl. Anl.	5	88	G
do do	3	53¼	G
do do 1862	5	88	bz
do. do. 1864 holl.	5	92½	G
do. do. 1864 engl.	5	92½	G
Russ. Prämien-A.	5	84⅜	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	65¼	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	88½	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88	B
Amerikaner	6	74¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	52½	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29¼	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	100½	B
Lübeck. do.	3½	50¼	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142⅛	bz
Hamburg kurz	4	151¾	bz
do. 2 Mon.	4	150⅞	bz
London 3 Mon.	4	6 22¼	bz
Paris 2 Mon.	3	80½	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	95	bz
do. do. 2 M.	5	94⅛	bz
Augsburg 2 M.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 22	bz
Petersburg 3 W.	5½	83¾	bz
do. 3 Mon.	5½	82¼	bz
Warschau 8 Tage	6	75¾	bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 19/20	4½	148	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	142	B
Pomm. R. Privatbank	6	4	96	B
Danzig	7½	4	109	B
Königsberg	6¾	4	108½	G
Posen	7	4	99	B
Magdeburg	5 9/10	4	95	G
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	111	bz
Braunschweig	0	4	86⅝	bz
Weimar	7	4	100	bz
Rostock (neue)	6 7/12	4	111½	B
Gera	8	4	106	bz
Thüringen	4	4	70	B
Gotha	7	4	103¾	G
Dess. Landesbank	6	4	91⅞	bz
Hamburger Nordb.	7⅝	4	116	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	88½	B
Bremen	7 3/10	4	114	B
Luxemburg	4	4	81	B
Darmst. Zettelbank	8	4	99	B
Darmstadt	6	4	85½	bz
Leipzig	4	4	84¼	B
Meiningen	7¼	4	98½	bz
Koburg	8	4	96⅞	bz
Dessau	0	5	2¼	G
Oesterreich	5	4	65¼	bz
Genf	—	4	34	bz
Moldauische	0	4	24½	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	96	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106	bz
Schles. Bank-Verein	6½	4	111	bz
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	101	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	155	bz
Hörder Hütten	8	5	110	B
Minerva Bergw.-A.	0	5	35¾	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 b	Napoleons	5 12½ bz
- - ohne R.	99¾ G	Louisd'or	111⅞ B
Oest. öst. W.	99⅜ bz	Sovereign	6 24 bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9¾ G
Russ. Bankn.	75¾ bz	Goldpr. Z.-Pf.	463¼ bz
Dollors	1 12⅜ G	Friedrichsd.	113½ bz
Imperialien	5 17 B	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Harder mit Herrn Fritz Utz (Bergen).

Verehelicht: Hr. J. F. Radvan mit Frl. Lina Troles (Seedorf u. Garz a. R.)

Geboren: Eine Tochter: Herrn Coburg (Schönenwalde). — Herrn H. Richter (Neuendorf).

Gestorben: Frau Friederike Maske geb. Maertens (Stettin). — Hr. Küster und Lehrer W. Reich (Flemendorf). — Frl. Mathilde Borgwardt [23 J.] (Greifswald). — Tochter Auguste [4 J.] des Herrn Dresch (Stargard). — Hr. Fried. Müller [22 J.] (Caschow). — Frau Caroline Stauch geb. Sandhagen [26 J.] (Stralsund). — Tochter Marie [10 J.] des Herrn A. Schwarz (Giesendorf a. R.) — Herr Stuhlmacher C. Wielander [61 J.] (Stralsund). — Hr. Freiherr Alfred von Barnekow auf Ralswiek, Teschvitz rc. [71 J.] (Ralswiek). — Frau Maria Luthmer geb. Lembcke [74 J.] (Stralsund). — Frau Henriette Nehls geb. Schumann [47 J.] (Bergen). — Sohn Hermann [2 J.] des Hrn. H. Lehl (Stralsund).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 28. März 1866, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Hermann Schönlank**, in Firma **H. Schönlank**, zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. März 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12. Mai 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 12. Mai 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 29. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und Justizräthe **Heydemann, Krahmer, Hauschteck, Ludewig** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** des hiesigen Gymnasiums wird am Montag den 9. April, um 9 Uhr Vormittags, **pünktlich** im Conferenzzimmer des Gymnasiums statt finden. **Heydemann.**

Die Prüfung von Schülern zur Aufnahme in das hiesige **Gymnasium** wird am Freitag und Sonnabend, dem 6. und 7. April, von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Conferenzzimmer der Anstalt statt finden.

Heydemann.

Friedrich-Wilhelms-Schule.

Die Prüfungen zur Aufnahme neuer Schüler werden sein: Freitag den 6., und Sonnabend den 7. April, jedesmal Morgens 9 Uhr im Conferenzzimmer, am Freitag für Schüler unter 12 Jahren, am Sonnabend für ältere.

Die zur Vorschule angemeldeten Kinder bitte ich Montag, den 9. April, Morgens 9 Uhr, in das Lokal der Vorschule zur Aufnahme zu bringen.

Kleinsorge.

Schulanzeige.

Der neue Cursus beginnt am 9. April cr. Gefällige Anmeldungen erbitte ich Gießereistr. 4, in der Nähe des Chausseehauses.

Grabow. **Leontine Hilliger.**

Städtische höhere Töchterschule.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen geschieht am Sonnabend, den 7. April, um 9 Uhr im Schulhause. Von denen, die alsdann nicht erscheinen, werde ich annehmen, daß ihre Anmeldung zurückgezogen ist.

Glagau.

Höhere Töchterschule,

Roßmarktstr. Nr. 8.

Das Sommersemester beginnt am 10. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich bis dahin in den Vormittagsstunden bereit. **Dr. Draeger.**

Der Sommercursus in unserer höheren Töchterschule (Elisabethschule) beginnt am Montag, den 9. April. Die Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt Herr Rektor **Bischoff**, gr. Ritterstraße 5, 3 Tr., an. Die Prüfung der Neuaufgenommen findet Montag, den 9. April, 8 Uhr, im Saale der Elisabeth-Schule statt.

Das Kirchen-Konsistorium der französisch-reformirten Gemeinde.

Schulanzeige.

Das Sommer-Semester meiner Schule beginnt am 12. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich im Schullokal, kl. Domstraße 21, Vormittags von 10—12 Uhr bereit.

W. Krüger.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Rohes Petroleum wird in Glasflaschen oder Ballons zur Beförderung über unsere Bahnen gar nicht, **gereinigtes Petroleum** in solchen Gefäßen dagegen nur angenommen, wenn die gläsernen Flaschen rc. in Blechbüchsen mit Kleie oder Sägemehl eingelegt sind.

Stettin, den 21. März 1866.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Fretzdorff. Zenke. Stein.

Stettiner Rennbahn 1866.

Zur Verpachtung der Restaurationen auf der Stettiner Rennbahn während der diesjährigen Pferde-Rennen, ist ein Termin

auf Sonnabend, den 31. März c., Nachmittags 4 Uhr, im Landhause parterre links

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 26. März 1866.

Direktorium des Vereins für Pferdezucht und Pferderennen.

Abonnements-Einladung.

Die Zeitung des Cösliner Regierungsbezirks

beginnt mit dem 1. April d. J. wieder ein neues Quartal-Abonnement. Die selbstständige konservative Richtung des Blattes, sowie die Reichhaltigkeit der über alle irgend erheblichen Ereignisse gebrachten Mittheilungen haben demselben während des im fünften Jahrgange begriffenen Bestehens eine verhältnißmäßig große, immer steigende Theilnahme und die Verbreitung über den ganzen diesseitigen Regierungs-Bezirk gesichert. Die Zeitung wird sich namentlich die immer eingehendere und ausgedehntere Behandlung der lokalen Ereignisse aus dem ganzen Regierungs-Bezirk angelegen sein lassen und überhaupt bestrebt sein, ein sorgfältig gewähltes Ensemble eines für die Bewohner Hinterpommerns unentbehrlichen Lokalblattes zu gewähren. Zugleich empfehlen wir unsere Zeitung zur Aufnahme derjenigen Annoncen, welche einer über den einzelnen Kreis hinausgehenden allgemeinen Verbreitung innerhalb des diesseitigen Departements bedürfen. Für die gespaltene Petitzeile resp. deren Raum werden 9 Pf. berechnet. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 12 Sgr. 6 Pf., incl. Postprovision 15 Sgr. Durch den Landbriefträger frei ins Haus 6 Sgr. extra. Die Bestellung erfolgt bei der nächsten Postanstalt. Cöslin, im März 1866.

Die Redaktion der „Zeitung des Cösliner Regierungs-Bezirks."

Bekanntmachung.

Zur gewöhnlichen Unterhaltung der beiden Hafen-Moolen sind pro 1866 erforderlich:

1. 29 Schachtruthen kleine Feldsteine,
2. 94 do. lagerhafte gesprengte Feldsteine von ¼ bis ½ Kubikfuß Inhalt,
3. 654 Tonnen Cement,

deren Lieferung im Wege der Submission vergeben werden soll.

Zur Abgabe von Geboten haben wir einen Submissionstermin auf den

14. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Hafen-Büreau angesetzt, und laden wir Lieferungslustige ein ihre Offerten, welche für jede der 3 verschiedenen Positionen getrennt sein müssen, zu diesem Termine versiegelt, portofrei und mit der betreffenden Aufschrift versehen an uns einzureichen. Später als zu diesem Termine eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten soll an dem genannten Tage zur gedachten Stunde in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten erfolgen.

Die näheren Bedingungen liegen im hiesigen Hafenbau-Büreau zur Einsicht aus und werden auf portofreie Gesuche, gegen Erstattung der Copialien, Abschriften davon mitgetheilt.

Swinemünde, den 22. März 1866.

Königliche Schifffahrts-Kommission.

Bekanntmachung.

Für die hier neu zu gründende Volksschule wird zum 1. Juli cr. ein bereits bewährter Lehrer mit einem jährlichen Gehalte von 300 Thlr. gesucht. Bewerber wollen sich bis zum 1. Mai cr. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Swinemünde, den 17. März 1866.

Der Magistrat.

Die Anfertigung von Subsellien für die hiesige Schule, 3 Kathedern, 2 Schulspinden und 3 großen schwarzen Wandtafeln soll im Wege der Submission vergeben werden, und steht hierzu ein Termin

am 3. April c., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Schulzen-Amte an, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Das Nähere im Termine.

Frauendorf, den 26. März 1866.

Der Orts-Vorstand.

Der **Stettiner Speicher-Verein** giebt pro 1865 17 Thlr. pr. Actie. Darauf sind bereits 6 Thlr. bezahlt; es bleiben mithin noch 11 Thlr. in Empfang zu nehmen, welche gegen Aushändigung des Coupons Nr. 26 vom 4. bis 7. April, Vorm. 9 bis 11 Uhr, bei **Fr. Marggraf**, Schulzenstr. 34/35 gezahlt werden.

Stettin, den 25. März 1866.

Die Direktion.

Feuersichere Dachpappe,

Steinkohlentheer, Nägel, Asphalt, empfiehlt, und übernimmt das Eindecken und Asphalt-Legungen die Fabrik von

Schroeder & Schmerbauch.

Im Verlage von **J. Schneider** in Mannheim ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Protestanten-Verein

und

Die moderne Kultur.

Erwägungen eines der Kirche Entfremdeten.

6 Bogen gr. 8. geh. Preis 10 Sgr. = 36 kr. rhn.

Im Verlage von **J. Schneider** in Mannheim ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der neueste Fasten-Hirtenbrief

des

Erzbischofs von Freiburg

Hermann von Vicari.

Besonders für freisinnige Katholiken beleuchtet von

Carl Scholl,

Prediger der freireligiösen Gemeinden in Mannheim und Heidelberg.

Geh. Preis 4½ Sgr. = 15 kr. rhein.

Lotterie-Loose

zur bevorstehenden

Hauptziehung der vierten Klasse

sind **für die Käufer dieser Klasse** zu nachfolgenden Preisen:

das ganze Loos in einer Nr. für	66 Thlr.
„ halbe „	33 „
„ Viertel-Loos „	16 „
„ Achtel „	8 „
„ 1/16 „	4 „
„ 1/32 „	2 „
„ 1/64 „	1 „
„ 1/120 „	17½ Sgr.

alles auf gedruckten Antheilscheinen zu haben

Schuhstr. 4, im Laden.

In der Exped. dieses Blattes sind billig zu verkaufen:

Die Gartenlaube. Jahrgang 1861 und 1862.

Familien-Journal, Band 14, 15, 16.

A. W. Iffland's theatralische Werke, 10 Theile in 5 Bänden.

Ollendorf's englische Grammatik nebst Schlüssel.

Sämmtliche Bücher sind gebunden und gut erhalten.

Buxbaum zu Ziersträuchern soll in kleineren u. größeren Partien verkauft werden Neu-Torney, Grünstraße 10.

Zartenthiner Torf 1. Klasse, sehr groß und schwer, à 1000 2 Thlr. 15 Sgr. frei v. d. Thür, empfehle in sehr schöner Qualität.

Proben und Bestellungen Papenstraße 14. **Basch.**

Für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt das Neueste in

Sonnenschirmen und En-tous-cas,

Poult de soie, Poult de Mohair, mit u. ohne Futter, in den schönsten Dessins, zu billigen Preisen,

Bernhard Beermann,

5. Kohlmarkt 5.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehlen unser **grosses Lager** von

Wirthschafts-Artikeln

angelegentlichst.

Moll & Hügel.

Schulzenstr. Nr. 21.

Gesundheits-Chocolade, Chocoladenpulver, Cacao-Masse, exstrafeines entoeltes Caracas-Cacao-Pulver, Cacao-Thee, Racahout des Arabes, Arowroot, präparirtes Gerstenmehl und Bullrichs-Salz, billigst bei

Hermann Tiede,

Stettin, Frauenstrasse No. 24.

Fichten Klobenholz 1. Klasse, recht große schiere Kloben, sehr trocken, gesund u. kiehnig, empfing und empfiehlt, auch gleich kleingemacht, frei vor die Thür, zu den billigsten Preisen

Basch, Comptoir: Papenstraße 14, 2 Tr.
Lager: Oberwiek 39, am Wasser.

Oster-Eier

von Seife, in überraschend grosser Auswahl, empfiehlt

Ad. Hube,

Kohlmarkt 3.

Porzellan-Thürschilder, Grabschilder, Klingelzüge von Porzellan, mit jeder beliebigen saubern Schriftart fertigt und empfiehlt bei gegenwärt. Wohnungswechsel **Wilhelm Weisse,** Porzellanmaler, große Domstraße 4.

Beste Tisch- u. Kochbutter

empfiehlt

H. Lewerentz.

Ein neues **Pianino** soll für auswärtige Rechnung unter Garantie Umständehalber sehr bill. verkauft werden. Näheres kleine Domstr. Nr. 19 im Laden.

Ein Mädchenkasten steht zum Verkauf Grünhof, Zabelsdorferstr. Nr. 10, 1 Tr.

---

1 Schlafsopha ist billig zu verk. Fuhrstraße 12, i. K.

---

1 Teckelhund ist billig zu verk. Fuhrstr. 12, im Keller.

Die Kammfabrik

von

F. Schröder, Rosengarten 53, part.
empfiehlt ihr Lager von Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel und gewöhnlichem Horn, bei sauberer Arbeit zu billigsten Preisen. — Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Böhmische u. franz.

Glacée-Handschuhe

in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei

Bianca Wiechert,

Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegeben. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:

Hispania (ff. Havanna-Einlage), 20 Thlr. pr. Mille,
Africa (ff. türkische Einlage), 18 " " "
Hammonia (ff. Yara-Cuba Einl.) 16 " " "
Gallia (ff. Brasil-Einlage), 15 " " "

A. E. Meyer,

Kohlmarkt Nr. 19 und
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

Preisgekröntes Auerbachsches Kinder-Malzpulver,

bester Ersatz bei fehlender oder ungenügender Muttermilch und zur Kräftigung und gedeihlichen Entwicklung älterer Kinder, sowie Auerbachsches preisgekröntes Doppelmalz von den größten Autoritäten der Wissenschaft vorzüglich empfohlen, ist für Stettin und Umgegend allein ächt zu beziehen durch

Hermann Tiede,

Stettin, Frauenstraße 23.

Sopha, 2 alte Großstühle, 2 Bettschirme sind billig zu verkaufen Schulzenstraße Nr. 3. — Alte Sopha werden in Zahlung angenommen.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

Die Pommersche Obstbaum- und Gehölzschule zu Radekow bei Tantow empfiehlt: Obst-, Wald- und Alleebäume, Ziersträucher, Johannis-, Stachelbeer-, Erdbeer- u. Himbeerpflanzen, Trauerbäume, Spargelpflanzen, hochstämmige und niedrige Rosen, Stauden, Georginen 2c. 2c.

Katalog frei und gratis.

Besonders sind noch eine große Menge Ahorn, Ebereschen, Eschen (Alleebäume) abzulassen.

Als bestes Mittel gegen rauhe und empfindliche Haut empfehlen wir unsere ärztlich geprüfte

Glycerin-Seife,

a Packet mit 3 Stück 7½ Sgr. Diese giebt der Haut nach kurzem Gebrauch ein frisches, jugendliches Ansehen, entfernt sicher alle Arten Hautmängel, als Sommersprossen, gelbe Flacke 2c., und ist vorzüglich bei Bädern und für Kinder zu empfehlen.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik in Leipzig.

Alleiniges Depot für Stettin bei

B. Henry, Schulzenstraße Nr. 5.

Wilhelmstraße 3, 4 Tr., ist wegen Umzug 1 Klavier, 1 Ledersopha, 1 Kleidersp., 1 Kinderbettstelle und versch. andere Möbel zu verkaufen.

Frische Pfundbbärme empfiehlt **Carl Schack,** Baumstraße 5.

Pianinos

sind unter Garantie billig zu verkaufen, auch sind gebrauchte Pianinos, fast neu, billig zu verkaufen.

F. Huet, Schubstr. 4.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Artillerieftraste Nr. 6. **Dreijahr.**

Wäsche wird sauber und billig **gestickt**
Frauenstraße Nr. 15, 1 Tr.

Gummischuhe repar. a. besten Landefeldt, Klosterstr. 5, H. 2 T.

Möbel werden sauber und am allerbilligsten aufpolirt Frauenstraße Nr. 24, parterre.

Harmonika werden gut u. billig reparirt. **A. Böttcher,** Fuhrstr. 13.
Gleichzeitig empfehle ich meinen Vorrath von neuen Harmonika zum billigen Fabrikpreise; auch werden alte gegen neue Harmonika in Zahlung genommen.
A. Böttcher, Fuhrstraße 13, Harmonika-Fabrikant

Bleichwaaren

zur Rasenbleiche nach Schlesien übernimmt

C. A. Rudolphy.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als; Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Meine Wohnung befindet sich jetzt große Wollweberstraße 53, 1 Tr., (vis-à-vis der Königl. Kommandantur.

Franz Poeppel jun.,
approb. Thierarzt I. Klasse.

Strohhüte

werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt

L. Goede, Breitestr. 57.

---

12 Stück Visitenkarten-Porträts 1 Thaler, 6 Stück 20 Sgr.

im photographischen Atelier

Albrechtstraße Nr. 1

können **alle** Tage von 9 bis 4 Uhr daselbst angefertigt werden.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt, sowie jede Putzarbeit in und außer dem Hause sauber angefertigt, Schulzenstr. 20, a. d. H. l., 1 Tr.

!!Vortheilhaftes Geschäft!!

Zu einem höchst rentablen Geschäft von mindestens 200 % Gewinn wird ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 200—500 Thlr. gesucht

im Volks-Anwalts-Bureau
54 Paradeplatz 54.
(Kasematten.)

Junge Mädchen, die das Schneidern in 6 Wochen oder in 3 Monaten gründlich erlernen wollen, können nach Ostern wieder placirt werden. Frau Ringhandt geb. Lenz, Rosengarten 13, auf d. Hofe 2te Th., 1 Tr. r.

Daselbst empfiehlt sich zum Nähen u. Schneidern in u. außer dem Hause, pro Tag 5 Sgr., Klara Ringhandt.

F. Knick's

Damenschuh-Fabrik,

Nr. 8. Mönchenstraße 8,

befindet sich vom 3. April dieses Jahres **obere Schulzenstrasse Nr. 40,** vis-à-vis Herrn Vergolder L. Klich, 1 Treppe hoch.

Um mein Lager zu verkleinern, verkaufe bis zum Umzug billigst.

Zu einem kräftigen, guten Mittagstisch a 6 Sgr. werden noch Theilnehmer gewünscht, Paradeplatz 27 b part.

Minna Rödiger.

In meinem Atelier werden sämmtliche in mein Fach schlagende Arbeiten in Holz, Stein und Gyps, sowie namentlich auch alle Arten antiker Möbel- und Schiffsbauarbeiten, ferner Grabsteine 2c. kunstgerecht und sauber angefertigt.

R. Wolff, Bildhauer.
Pölitzerstraße Nr. 10.

Ich wohne jetzt
gr. Wollweberstraße Nr. 47.
Dr. Löwer.

Die Conditorei in Grabow

empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Kaffee, so wie Bier, Porter und andere Getränke.

Achtungsvoll
Wittwe **H. Schleif.**

Montag, den zweiten Feiertag:
Familien-Kränzchen.
Erstes Bockbier vom Faß.
Neue Brauerei zu Grünhof.

Heute und Morgen:

Bock-Bier

frisch vom Faß bei

W. Füllert,
Roßmarktstr. 17.

Ostender Keller

empfiehlt täglich **fr. Maitrank.**

STADT-THEATER in Stettin.

Freitag den 30. und Sonnabend den 31. März
bleibt die Bühne geschlossen.
Sonntag, den 1. April 1866.

Cola di Rienzi.

Große tragische Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Vermiethungen.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kab. u. schöner Fernsicht ist zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Wilhelmstraße 14, 3 Tr. links.

Oberwiek 50 ist ein Barbierladen nebst Wohnung z. v.

Eine Sommerwohnung ist Gotzlow Nr. 16 z. v.

Eine möblirte Stube mit separatem Eingang, 1 Treppe hoch, ist sogl. zu verm. Beutlerstraße Nr. 16—18.

Es ist 1 fr. möbl. Stube nebst Kabinet an 2 Herren z. v. kl. Oderstr. 3—4, part. links.

---

2 anst. Leute f. g. Schlafstelle Magazinstr. 2, 3 Tr. u. v.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Seminarist, der eben seinen dreijährigen Cursus beendet hat, (Zeugn. Nr. II.), sucht zu Ostern cr. eine Hauslehrerstelle. Offerten erbittet man sub E. B. 9 in der Exped. d. Bl.

Eine Amme, die höchstens bis 6 Monate genähr hat, wird gesucht Königsstraße 16, 3 Tr.

Ein Knabe, welcher Bildhauer werden will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei

R. Wolff, Pölitzerstraße 10.

---

1 Arbeitsburschen sucht **A. Brehmer,** Seilermstr.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 1. April (1. Osterfeiertag) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Prediger Beerbaum um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Candidat Pfundheller um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Textor um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Wollenburg um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In Neu-Torney im Schulhause:
Herr Candidat Pfundheller um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr. (Abendmahl.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Am 1. Osterfeiertage wird eine Collecte für die Nothstände der evangelischen Landeskirche in allen Kirchen abgehalten.

Kirchliches.

In der Jakobikirche am Sonnabend, den 31. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Herr Prediger Textor.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 25. März zum ersten Male:

In der Schloßkirche:

Johann Gottfried Güttlich, Wasserrohrleger hier, mit Jungfrau Christ. Piepenhagen hier.

Herr Heinr. Mich. Rieck, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Justine Fried. Luise Gieseler hier.

Karl Friedr. Aug. Wenzel, Schleifer hier, mit Jungfr. Albert. Henr. Bütow zu Weinberge.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Herm. Ludw. Ferd. Schüler, Bäckermeister hier, mit Jungfrau Emma Aurelie Schmiedecke hier.

W. Gust. Ad. Lottig, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Marie Therese Jarzembowsky hier.

Mart. Christ. Fried. Ottow, Arb. hier, mit Jungfrau Wilh. Luise Schröder hier.

Heinr. Christ. Friedr. Hehmke, Schuhmachergeſ. hier, mit Jungfrau Amalie Bertha Wedel hier.

Herr Karl Friedr. W. Bechert, Betriebs-Sekretair bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn hier, mit Jungfrau Paul. Franziska Lüdke in Prenzlau.

Mart. Friedr. Sommer, Hülfswärter bei der Eisenbahn hier, mit Ernest. Wilh. Charl. Karol. Tugendreich Jänicke.

Karl Jul. Theod. Ulrich, Schreiber hier, mit Juliane Friedr. Marie Geiß in Welzin bei Usedom.

Karl Friedr. W. Gohde, Kleiderm. hier, mit Jungfrau Marie Elise Schultz hier.

Jul. Herm. Naß, Maurergeſ. hier, mit Joh. Friedr. Luise Braatz hier.

Karl Friedr. Burgunde, Arb. hier, mit Jungfrau Wilh. Karol. Fischer hier.

Aug. Friedr. Heinr. Knötzel, Arb. hier, mit Jungfrau Karol. Wilh. Fried. Damerius hier.

Herr Ernst Gottl. Schöde, Schmiedemeister hier, mit Frau Wilh. Ernest., geb. Berkholz, sep. Döbler, hier.

Friedr. W. Aug. Herm. Raatz, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Alb. Wilh. Henr. Becker hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Joh. Karl Fried. Sabüll, Schiffszimmergeſ. in Camelsberg, mit Jungfrau Carol. Wilh. Aug. Witt hier.

Karl Schramm, Tischlermstr. in Finkenwalde, mit Marie Karol. Friedr. Wilken das.

Wilh. Ludw. Weiland, Arb. in Grünhof, mit Wittwe Friedr. Aug. Treptow, geb. Schulz das.

In der Gertrud-Kirche:

Karl Heinrich Alb. Christiani, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Ida Ther. Marie Kain hier.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund) Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 2^{15} Nm., III. Zug Stralsund-Prenzlau 7^{55} Nm.
nach Stargard Lokalzug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Lokalzug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., III. Zug 8^{35} Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{55} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Ab.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.